

Interview mit Alexander Walter vom GBS Communication Services Team über die Organisation der Siemens Hauptversammlungen

Christiane Weidendorfer: Alex! Danke, dass du dir die Zeit nimmst. Stelle dich doch nochmal kurz einmal vor. Und wie lange bist du schon bei Siemens? Was sind deine Tätigkeiten?

Alexander Walter: Genau, gerne doch. Alexander Walter, seit fünfeinhalb Jahren bin ich jetzt bei Siemens in Berlin tätig und meine Tätigkeiten sozusagen bei Siemens sind eigentlich generell die Veranstaltungsplanung, Eventmanagement, Umsetzung. Dann das Ganze auch ins Setup setzen, also sprich: nicht nur alleine die Projektplanung, sondern halt auch die Vorplanung. Also Entwurf von Setups für verschiedene Veranstaltungen in verschiedenster Größenform. Jetzt während der Corona Zeit haben wir uns noch ein bisschen weiter in Richtung Studio und Streaming Setup spezialisiert und dort auch noch viele Sachen ausgebaut.

Genau das sind so meine Tätigkeiten. Und eigentlich bei Großveranstaltungen, oder wo jetzt auch die Hauptversammlung denke ich mal mit darunter zählt, ist es halt auch meistens immer die Gewerke-Aussteuerung, sozusagen die Produktionsleitung. Das beinhaltet die Produktionsplanung, da geht es um Location-Koordination, Gewerke-überschneidende-Meetings, Gewerke-Koordination von Fremdfirmenkoordinatoren und verschiedensten Positionen, um da halt einen reibungsfreien Aufbau zu koordinieren und Umsetzung und auch dann vor allem den Abbau. Jetzt zur Frage eins. Also seit fünfeinhalb Jahren bin ich bei Siemens tätig, vorher, seit Studienabschluss eigentlich, schon für Siemens tätig, sprich vorher auf Agenturseite und da auch als Hauptkunden Siemens betreut und habe dann vor fünfeinhalb Jahren sozusagen zu Siemens gewechselt. Genau, so ist meine Ausgangslage meiner Tätigkeit hier bei Siemens.

Christiane Weidendorfer: Also du hast ja jetzt grade gesagt, du bist ja dann eigentlich schon sehr, sehr lange auch mit Siemens in Berührung gewesen und hast dich ja, auch schon bevor du bei Siemens warst, um die Hauptversammlungen gekümmert. Wenn ich das richtig verstanden habe?

Alexander Walter: Korrekt.

Christiane Weidendorfer: Und wie oft warst du dann jetzt eigentlich bei so einer Hauptversammlung schon dabei? Ich glaube, da haben wir eine recht große Zahl.

Alexander Walter: Definitiv. Und ich muss in der Tat auch noch mal nachschauen, weil der Punkt ist auch der, dass es bei mir eigentlich ohne - und nicht nur eigentlich - definitiv ohne Unterbrechung war. Seit 17 Jahren betreue ich die Siemens Hauptversammlung früher auf Agentur Seite, jetzt wie gesagt die letzten fünf Jahre auf interner Seite.

Sprich dort natürlich nicht angefangen als Produktionsleitung, sondern vorher waren meine ersten Tätigkeiten wirklich Hostessen Koordination, die es halt noch gab bei Präsenz Hauptversammlung und dann später halt in dem Bereich Gewerke-Koordination Produktionsleitung reingewachsen und das Ganze dann mit aufgenommen. Allerdings ist das jetzt, wenn man vielleicht noch weiter an Zahlen sprechen würde, betreut an Hauptversammlungen nicht nur Siemens, sondern halt auch damals auf Agenturseite wie Osram oder Healthineers.

Das hatten wir auch noch mit dabeigehabt, zum Teil die ganzen Abspaltungen. In Summe sind es 27-mal, wo ich den HV-Gong gehört habe - sprich wir eröffnen jetzt die

Generaldebatte, die man auch heute noch hört in der Online HV. Genau 27 Hauptversammlungen, also jetzt kommen noch drei dazu in diesem Jahr.

Christiane Weidendorfer: Man kann eigentlich sagen, du bist so ein Urgestein. Also, wenn man, was über die Hauptversammlung wissen will, dann kann, man sagen okay, der Alex, der weiß da Bescheid.

Alexander Walter: Kann man schon sagen, jetzt nicht in allen Bereichen, aber in vielen. Man schnuppert natürlich überall rein und man kriegt natürlich von vielen Bereichen was mit. Aber jetzt sagen wir mal das Thema Setup oder auch technische Ausstattung in den ganzen Bereichen, da kann ich schon behaupten, dass ich da eine Menge Erfahrungen gesammelt habe.

Christiane Weidendorfer: Und wenn wir jetzt eben nochmal spezifischer darauf eingehen: was sind so die Kernaufgaben, also worum kümmerst du dich? Weil, das ist ja ein Riesenteam und du bist dann der, der sozusagen sehr viele Themen auch aussteuert.

Alexander Walter: Genau. Jetzt, wenn man auch Bezug nimmt auf die drei Hauptversammlungen, die wir jetzt zum Dritten Mal in diesem Verbund durchführen, sprich Siemens Energy, Siemens Healthineers und unsere Siemens AG Hauptversammlung liegt bei mir in der Form der Produktionsleitung und jetzt auch gerade mit den Veränderungen des Setups und den Auflagen, die wir haben, a) sozusagen die Grundbasis schaffen. Also sprich Design, Setup Entwicklung - wie groß muss die Bühne sein, was wollen wir anpassen? Gibt es da nochmal Anpassungen? Rein rechtlicherseits, dass mehr Vorstände etc. auf der Bühne sitzen müssen, sprich das Setup müsste noch mal angepasst werden.

In welchen Raum können wir rein? Location? Jetzt gerade sind wir auch neu bei Energy in Perlach draußen. Die anderen Hauptversammlungen finden ja bei uns im Headquarter statt und die Aufgabe ist eigentlich die Ausschreibungen von anderen Gewerken. Man setzt ein Setup auf, sagt man hat so und so viel Sprechstellen oder, so und so viel Plätze auf der Bühne.

Das geht dann natürlich später noch mit Kollegen zusammen an die Feinplanung, wo man das Ganze dann ausdetailliert. Dann wird eine Ausschreibung daraus gestaltet, die dann dementsprechend auch in Abstimmung mit dem Einkauf ist und dann geht es halt, wenn die Dienstleister bestimmt worden sind, in die Umsetzungsphase. Sprich dann wöchentliche Gewerke-Meetings, wo man sich dann abstimmt, Baufortschritte. Also sprich da auch nochmal abklärt, wo sind Herausforderungen, wo sind noch neue Schnittstellen? Was muss mit der IT abgesprochen werden? Dann die ganzen Themen, die wir jetzt gerade im Online-Business haben bezüglich der Übertragung, dass wir da überall Redundanz haben, dass da ein Satellitenwagen dasteht, um den Stream umzusetzen. Dass die Internetanbindung gerade hier draußen in Perlach nochmal extra gelegt worden sind, um da auch freie Leitungen zu haben für unsere externen Dienstleister. Diese ganzen Abstimmungen auch weiterhin.

Das geht dann wirklich bis - obwohl bei auf Catering, da hört es auf, das machen dann meine Kollegen. Es geht dann wirklich noch weiter zur Raumplanung, sprich Beraterräume ins Setup setzen: so und so viele Leute müssen in einen Raum, wie kann man das optimiert dann anpassen... Genau das sind so die Kernaufgaben.

Christiane Weidendorfer: Das hört sich ja jetzt eigentlich danach an, als wärst du das ganze Jahr damit beschäftigt. Das heißt, gibt es bei dir nur HV oder gibt's da auch noch, etwas anderes?

Alexander Walter: Es gibt auch noch SBC, das ist genau das Gleiche. Nein, es gibt zum Glück nicht nur HV, aber die HV ist schon sehr umfangreich und nimmt schon einen großen

Zeitraum der Planung ab Oktober ein. Also nach der SBC geht's eigentlich mit großen Schritten bei uns schon auf die HV zu, verständlicherweise, gerade weil auch Dienstleister etc. da auch Feedback bekommen müssen wegen Material, Personalplanung etc. Wir machen auch noch andere schöne Sachen.

Es gibt Sommerfest, es gibt in Berlin schöne Siemensstadt Veranstaltungen und wie gesagt, Streaming ist ja auch sehr gewachsen und von daher ist HV schon ein sehr großes und auch ein schönes Thema. Es macht auch Spaß. Also ich bin gerne mehrere Wochen hier im wunderschönen München, um die umzusetzen, aber es ist zum Glück nicht das Einzige.

Christiane Weidendorfer: In Bezug auf dieses Jahr. Also es ist ja jetzt die dritte digitale HV, also bei Energy, SHS und Siemens AG. Also, dass es jetzt virtuell stattfindet. Gibt es jetzt in diesem Jahr noch mal irgendwelche Neuerungen?

Alexander Walter: Genau. Wenn man die reinen HV's mitzählt, ist es die dritte. Es gab jetzt im letzten Jahr eine Gesetzesänderung. Während der Corona Zeit waren es halt nur...

Christiane Weidendorfer: Übergangslösungen.

Alexander Walter: Ja genau, das hatte auch noch mal einen Namen gehabt, aber dieser fällt mir gerade nicht ein. Jedenfalls waren es keine im Gesetz veranlagten Bestimmungen. Sondern Übergangsregelungen, kann man auch so sagen als Umschreibung, die den Unternehmen die Möglichkeit gegeben haben, das ganze online umzusetzen und nicht in Präsenz. Was ja eigentlich eine Vorgabe ist.

Die Hauptversammlung dient dazu, dass jeder Aktionär dem Vorstand und Aufsichtsrat Fragen stellen kann und die halt Rede und Antwort stehen müssen zu gewissen Themen. Und das geht halt am besten oder, ging halt gut in Präsenz. Die Corona Regelung hatte das Ganze dann verständlicherweise aufgehoben, dadurch die Online-Hauptversammlung.

Und jetzt, nach dieser vorübergehenden Lösung, weil diese durfte man nur zwei Jahre lang machen, gab es eine Gesetzesänderung. Die dann die Möglichkeit im Unternehmen gegeben hat, beides zu machen. Also das Unternehmen hat die Wahl die Veranstaltung in Präsenz zu machen, was auch einige gemacht haben, oder es online zu machen. Wir sind leider die Winter HV's, was auch noch dazu führte, dass man sehr früh auch die Entscheidung getroffen hat, das Ganze online umzusetzen. Allerdings hat der Gesetzgeber auch noch andere Auflagen erteilt, dass wenn wir sie online umsetzen, dann muss der komplette Vorstand auf der Bühne sitzen.

Das war vorher nicht der Fall. Bei den vorherigen Online-Hauptversammlungen musste nur der Aufsichtsratsvorsitzender oder der CFO, die CFO und der CEO auf der Bühne sitzen. Jetzt müssen alle. Der komplette Vorstand und der Aufsichtsrat müssen auch noch mit anwesend sein. Anwesend heißt jetzt nicht zwingend auf der Bühne, aber in der gleichen Location und in angeschlossenen Räumlichkeiten, die sich dann später zum Präsenz-Bereich ändern.

Und das führte natürlich jetzt zu einer kompletten Änderung des Setups. Wir sind definitiv auch immer Freunde von Nachhaltigkeit, dass wir Startups öfter verwenden. Daher bot sich natürlich so ein Verbund genialerweise dafür an, ein Setup zu bauen. Dieses nur im Branding zu ändern und dann gleich für mehrere Hauptversammlungen umzusetzen. Das dann auch wiederum eingelagert worden ist, um dann gleich im Folgejahr wieder zu verwenden.

Diese Idee des Einlagerns fiel dann mit dieser Entscheidung natürlich flach, weil die Bühne jetzt verständlicherweise etwas größer werden musste. Und jetzt hatten wir noch die Herausforderung, dass die Hauptversammlung sich aus zwei Bereichen zusammensetzt. Das ist einmal der öffentliche Teil und einmal der geschlossene Teil. Der öffentliche Teil ist eher

der Teil, wo der Aufsichtsratsvorsitzender und auch der CEO noch einmal die Firma präsentieren, nochmal erzählen, wie der aktuelle Status ist, was passiert ist, was wir geschaffen haben, welche Highlights im Jahr waren.

Es ist ein Teil, den sich auch jeder anschauen kann. Das ist kein geschlossener Teil. Wie der Name auch schon sagt, wo nicht nur Aktionäre sind, sondern auch die Öffentlichkeit, wo auch sämtliche Medien darauf zugreifen können, denen man auch das Signal dann zur Verfügung stellt. Dieser Teil hat jetzt aufgrund der Online-Hauptversammlung einen ganz anderen Stellenwert, wie ich finde.

Man kann damit auch viel mehr Marketing technische Sachen unternehmen, man kann mehr Energie und Zeit reinstecken. Die Rede wird auch oft bewertet und wird oft nochmal von anderen mit anderen Unternehmen verglichen. Und man hat eine viel höhere Reichweite als vorher bei einer geschlossenen Hauptversammlung. Klar, da wird es auch öffentlich gestellt.

Aber es war trotzdem noch der geschlossene Teilnehmerkreis, der sich das vor Ort dann angehört hatte. Der zweite Teil ist der geschlossene Teil. Da ist Start der Generaldebatte, wo dann auch in diesem Jahr noch die Änderung hinzukam, dass der Gesetzgeber auferlegt hat, dass wir hier Bild und Ton Zuschaltung zulassen müssen. Also die Aktionäre stellen dann live ihre Fragen, was dann wiederum zur Folge hat, dass diese natürlich auch live beantwortet werden müssen.

Das funktioniert bei der Hauptversammlung so, dass es im Hintergrund einen großen Stab an Beratern gibt, die natürlich auch räumlich platziert werden müssen, zugeschaltet und Datenzugriff und Q&A Systeme etc. haben müssen, um diese dann schnellstmöglich zu beantworten. Dann dem Vorstand oder dem AR-Vorsitzenden die Antworten zu geben, dass diese in der Antwortrunde dementsprechend vorlesen können.

Das gab es vorher nicht bei den Online-Hauptversammlungen. Ich vergleich's immer gerne so, die jetzige Hauptversammlung in diesem Jahr ist eigentlich eine Präsenz Hauptversammlung mit dem Setup, von dem wie es abläuft, allerdings in onlineform. Früher bei den Online-Hauptversammlungen der letzten zwei Jahre wurden die Fragen bis 24 Stunden vor Beginn der Hauptversammlung gestellt, wurden dann beantwortet. Dann war es eigentlich eine „einfache“ Vorlesestunde der Vorstände. Und hier ist es jetzt so, dass da wirklich live vor Ort agiert werden kann. Die Aktionäre können auch Rückfragen stellen, wenn die Frage nicht richtig oder ungenügend beantwortet worden ist. Das gab es in den letzten zwei Jahren nicht und daher hat es eine sehr, sehr viel, viel höhere digitale Komponente mit dem Zuschalten und gerade auch in ihrem IT-System.

Da sind wir aber gut mit unseren Kollegen der IT vernetzt, die uns da auch tatkräftig in allen Bereichen unterstützen. Und dann, um noch mal zurückzukommen zum Ersten Bereich. Aufgrund der medialen Wirkung, die wir jetzt haben, gibt es uns natürlich auch viel mehr Möglichkeiten. Daher ist in diesem Jahr, dieses dreiteilige Setup zunächst entstanden. Was wir bei der Healthineers und unsere AG Hauptversammlung umsetzen. Bei unserer auch noch mit einem XR-Part.

Roland Busch kann dort sehr gut unser Unternehmen präsentieren in der Digitalisierung, in der Form, in Metaverse oder in anderen Universen und kann dort ganz klassisch zeigen: wo sind unsere Stärken, was machen wir, was zeigen wir und kann es an einem Raum darstellen. In einem integrierten XR-Studio, was wir im Setup integrieren, wo es vorher nicht die Möglichkeit dafür gab.

Klar, man könnte auch die Rede aufzeichnen und es auch anders umsetzen, aber das ist nicht unser Stellenwert und auch nicht der, wofür unser Unternehmen steht. Und von daher wird es

halt live, vor Ort ins Studio eingebaut. Was auch dazu führte mit Komponenten, dass alles verdunkelt werden muss. Die Sonne muss ausgesperrt werden und das sind alles Licht Faktoren, die man sonst bei einer normalen Hauptversammlung nicht hat.

Klar, gibt es auch Vorgaben für Licht, gerade weil es ja auch im Bild gut aussehen muss. Aber hier ist noch mal die besondere Herausforderung. Ein XR-Studio verzeiht halt ungern irgendwelche Lichtschwankungen und die Sonne haben wir auch nicht so gut unter Kontrolle. Von daher wird dort alles abgedunkelt. Es wird eine Herausforderung und beinhaltet natürlich zusätzlich ein sehr, sehr großen Probenumfang.

Wir haben in diesem Jahr allein drei Probenstage. Die anderen Jahre waren es zwei oder mal einer gewesen. Jetzt müssen Abläufe geprobt werden, Wege müssen geprobt werden. Es müssen Zuschaltungen geprobt werden. Und das ist, egal wie, die größte Herausforderung.

Christiane Weidendorfer: Jetzt hast du eigentlich schon meine Frage beantwortet, die als nächstes gekommen wäre, eben welche Herausforderungen es dieses Jahr gibt. Aber du hast eigentlich schon fast alles angesprochen. Es klingt nach einer ja, also natürlich sehr innovativ alles, aber auch nicht ohne - technisch und auch vorbereitungsmäßig. Man muss wirklich, also mit den Räumen auch allein schon, dass die ganzen Leute wissen, wo sie hinmüssen...

Alexander Walter: Definitiv. Man könnte jetzt, glaube ich, noch ganz viele Sachen ausweiten und weiter erzählen. Wirklich, es geht manchmal ins 1000, an was man noch alles denken muss und auch wir müssen ehrlich gestehen, wir hatten jetzt zwei Jahre Pause gehabt in der Präsenzveranstaltung.

Das ist jetzt schon eine Art Präsenzveranstaltung, obwohl es nur Berater oder Kollegen sind, die mit vor Ort sind. Aber es ist noch mal ein Unterschied zu, wir machen es allein nur online. Allein Catering, Planung, Parkplätze, Ausweis-Thematiken, Zutritt Bereich sind alles Sachen, die noch hinzukommen. Die zum Glück nicht alle bei mir liegen, sondern in unserem Team aufgeteilt werden, aber trotzdem mit auf dem Schirm bleiben müssen.

Wir haben auch unsere Team Struktur sehr gut angepasst. Wir haben tägliche Meetings, wo wir uns morgens um neun zusammenschalten und einmal kurz abklären, wie ist der Status - egal bei welcher Hauptversammlung. Und weil wir da auch so aufgestellt sind, dass wir nicht nur die Veranstaltung redundant umsetzen, was wir machen müssen aufgrund der Leitungswege. Es alles doppelt ist an jede Eventualität denken müssen, sondern auch unser Team redundant aufstellen.

Also Frank und meine Wenigkeit, wir sind so eng abgestimmt, dass wenn dem einen was passieren sollte, das auch aus der Coronazeit gewachsen ist, dann kann der andere nahtlos übernehmen, weil wir uns täglich abstimmen.

Christiane Weidendorfer: Das ist glaube ich auch wirklich eine Besonderheit, dass ihr da alle so miteinander vernetzt seid und es einfach so Hand in Hand läuft. Aber ihr seid natürlich auch in dem Bereich mittlerweile schon ziemlich als Experten unterwegs. Also was ich jetzt gerade alles gehört habe, was du alles auf dem Schirm haben musst, das ist natürlich schon Wahnsinn. Da steckt schon viel dahinter. Gibt es noch irgendwas? Irgendeine Anekdote aus diesen letzten Jahren, die du vielleicht noch teilen könntest. Was dir so im Kopf geblieben ist, aus diesen letzten Jahren HV?

Alexander Walter: Die schönsten Anekdoten. Aber was heißt Anekdoten, also die Geschichten, die wirklich hängenbleiben. Fast auf jeder HV-Party immer wieder erzählt werden, sind eher die aus der Präsenzzeit, wo wir auch zum Teil, bei der Siemens Hauptversammlung damals noch in meinen ersten Jahren.

Da waren fast 13.000 Aktionäre in der Olympiahalle, da hatten wir draußen zwei große Catering Zelte stehen. Manchmal auch in manchen Jahren Doppelt Stock Zelte, weil gewisse Eingänge gesperrt waren. Aber es gab Sachen, wo Aktionäre sich sozusagen von der Pflanze was abgeschnitten haben und Kollegen dann gefragt haben, sorry was machen Sie denn da? Und sie meinten es gehört mir, das kann ich ja mitnehmen, oder?

Oder halt der Leberkäse verteilt wurde an der Catering Ausgabe und die Kollegin nicht das kleine Stück, sondern eher das große haben wollte, weil sie meinte, dass sei ihrs. Man nimmt auch mal gerne eine Naturaliendividende.

Aber es ist meine Sicht der Dinge. Jeder hat da seine andere. Kann man betrachten, wie man will. Es gab auch nicht so schöne Sachen, die man leider erlebt hat. Aber sonst im Großen war es immer wieder ein Spaß. Es ist immer wieder eine Herausforderung und das liebe ich auch an unserem Business.

Wenn wir Events machen, dann haben wir ein Punktgeschäft. Wir arbeiten auf einen Zeitpunkt hin, da muss auch alles zu 100 % funktionieren. Wir haben auch keine 2. Möglichkeit. Bei einer Hauptversammlung definitiv nicht. Wenn, dann wird es richtig teuer. Dann hapert es schon mal bei anderen Institutionen. Ich glaube Daimler Benz HV musste mal wiederholt werden, weil es dann Unstimmigkeiten gab.

Aber von daher, wir arbeiten auf einen Punkt hin und danach geht es erst mal wieder runter. Man hat seinen Erfolg und freut sich dran, dass das Projekt im Idealfall sauber über die Bühne gegangen ist und danach stürzt man sich aufs nächste. Bei HV's ist man schon sehr angespannt und man merkt es auch danach. Danach ist wirklich, wenn man Zeit hat, eine Woche Urlaub definitiv angemessen.

Christiane Weidendorfer: Wenn man dich jetzt nicht bei der HV sieht oder im Event Bereich, was machst du sonst so? Also jetzt Freizeit mäßig oder so zum Beispiel.

Alexander Walter: Die unschönen Sachen des Lebens - Motorrad fahren - Nein. Ich schwimme viel auf alle Fälle. Beachvolleyball ist auch eine meiner Lieblingssportarten und dann Familie und Freunde. Ich habe drei Kinder und das ist ein schöner Spaß und damit ist man eigentlich schon gut ausgefüllt.

Das ist auch das coole an unserem Arbeitgeber bei Siemens. Man hat die Möglichkeiten, auch im Homeoffice zum Teil auszusteuern, umzusetzen und dann auch noch diesen Ausgleich zu finden zwischen dem anstrengenden „Man ist viel unterwegs Job im Event Business und mal, wie jetzt gerade, zweieinhalb Wochen nicht zu Hause.“

Christiane Weidendorfer: Also du bist schon auch sportlich unterwegs, aber gibt es noch irgendwas, was du vielleicht noch ergänzen möchtest, was wir jetzt noch nicht aufgegriffen hatten oder so weit, so gut?

Alexander Walter: Eigentlich. Nein, nein, soweit, so gut. HV macht Spaß.